

MIETER HELFEN MIETERN

Frankfurt e.V.



An die
Lokalredaktion

Große Friedberger Straße 16-20
60313 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 28 35 48
Fax: (069) 29 63 30
post@mhm-ffm.de
www.mhm-ffm.de

31.12.2003

Androhungen fristloser Kündigungen sind insbesondere vor den Festtagen bei einigen Vermietern beliebt

VITERRA, die größte Wohnungsgesellschaft in Deutschland mit über 100.000 Wohnungen, davon rund 10.000 in Frankfurt aus öffentlich geförderten Beständen (WOHNBAU RHEIN-MAIN und FRANKFURTER SIEDLUNGSGESELLSCHAFT), betreibt nicht nur die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen, sondern geht auch nicht gerade zimperlich mit ihren Mietern um, wenn diese auf ihren Rechten bestehen:

Die Gesellschaft verschickte zuletzt zwei Mietkontoauszüge an eine dreiköpfige Familie in der Waldschmidtstraße im Frankfurter Ostend. Den ersten mit Datum vom 8.12.03 und den bisher letzten mit Datum vom 22.12.03 (in Anlage). Dabei erhielt das Schreiben vom 22.12.2003 folgende Drohung:

Sollten Sie auch diese Frist verstreichen lassen, müssen Sie mit dem gerichtlichen Betreibungsverfahren, bei Rückstand von zwei Monatsmieten mit der fristlosen Kündigung, rechnen.

Die Drohung bezüglich einer fristlosen Kündigung entbehrt hier jeder rechtlichen Grundlage, da selbst nach der falschen Aufstellung der VITERRA keine 2 Monatsmieten Rückstand bestehen. **Dass Mieter genau zu den Weihnachtsfeiertagen auf eine gesetzliche Regelung über fristlose Kündigungen hingewiesen werden, obwohl der Tatbestand nicht erfüllt ist**, hat einen leicht durchschaubaren Zweck:

Weil die Mieter auf eigenen Rechten bestanden haben, rächt sich die Gesellschaft durch Psychoterror. Mieter, die ein solches Schreiben erhalten, sind geschockt. Und zu diesem Zeitpunkt werden der Familie die Festtage und die notwendige Erholung verdorben.

Somit hat VITERRA den Mietern einen schweren Schlag versetzt, ohne gerichtlich vorzugehen oder (wie in der Feudalzeit) körperliche Gewalt auszuüben. Dieses Vorgehen zeugt von einem skrupellosen Durchsetzen illegitimer Interessen.

Die Rücksichtslosigkeit dieses Vorgehens wird auch durch die Vorgeschichte deutlich. Im Wesentlichen geht es um Betriebskostenforderungen für 2001 und um Mietminderung:

Bezüglich der **Betriebskosten** hatte MIETER HELFEN MIETERN um Klärung einiger Punkte gebeten. Der letzte Stand ist ein Schreiben von VITERRA vom 27.09.**02(!)** (in Anlage), in dem wir um Geduld wegen der Verzögerung der Bearbeitung gebeten werden!

Als **Mietminderung** wurde von VITERRA mit Schreiben vom 17.11.03 (in Anlage) ein höherer Betrag zugestanden, als von unserem Mitglied gemindert worden war. Dennoch wird das Mietkonto so geführt, als wäre überhaupt keine Mietminderung zulässig.

Mit heutigem Schreiben (in Anlage) unternehmen wir zum wiederholten Mal den Versuch, VITERRA „zur Vernunft zu bringen“. Wir sind gespannt.

Jürgen Lutz